

Sprach-Zeugnisse für Zuwanderer

Integration 18
Teilnehmer schließen
Kurs erfolgreich ab

■ **Andernach/Pellenz.** Bei der Integration von ausländischen Bürgern ist die deutsche Sprache ein elementarer Schlüssel. Deshalb sind nach dem neuen Ausländerrecht Zuwanderer zum Nachweis entsprechender Deutschkenntnisse verpflichtet. Dieser Verpflichtung hat sich jetzt erneut eine Gruppe neuer Mitbürger aus Andernach und den Verbandsgemeinden Pellenz und Weißenthurm bei der Volkshochschule Andernach gestellt und an einem Verbund-Integrationskurs teilgenommen. Jetzt haben die 18 Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss des Kurses ihre Zertifikate aus den Händen von Bürgermeister Claus Peitz und VHS-Geschäftsführer Günter von Blohn während einer Feierstunde im Rathaus erhalten.



18 Teilnehmer haben während einer Feierstunde im Rathaus ihre entsprechenden Zertifikate aus den Händen von Bürgermeister Claus Peitz und VHS-Geschäftsführer Günter von Blohn erhalten.

Innerhalb von sechs Monaten erlernten die Teilnehmer am Vormittag die deutsche Sprache in Wort und Schrift, bevor sie teilweise am Nachmittag in ihren Arbeitsgelegenheiten bei der Perspektive gGmbH das Gelernte auch direkt anwenden konnten. Nach dem Sprachkurs erhielten die Migranten in einem sich nahtlos anschließenden Orientierungskurs Einblicke in das politische, soziale und rechts-

staatliche System der Bundesrepublik Deutschland, wobei auch Grundlagen der deutschen Geschichte und Kultur vermittelt wurden. Schließlich haben die neuen Mitbürger die Abschlussprüfung für das Zertifikat Deutsch für Zuwanderer (DTZ) absolviert.

Bürgermeister Peitz gratulierte den Teilnehmer auch im Namen von Markus Ohlig als zuständigem Vertreter des Jobcenters Mayen-

Koblenz zu ihren ausgezeichneten Leistungen und richtete Grüße von Lothar Kaspers aus, dem zuständigen Regionalkoordinator bei der Außenstelle Trier des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Weiterhin dankte der Leiter der Volkshochschule Andernach der Dozentin Lilli Schmidt für die Gestaltung des Unterrichts sowie Jasna Vujinovic für die sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmer.

Schwieriger als gedacht: Schüler entwerfen Gesetze

Bildung Ein Tag als EU-Entscheidungsträger – Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren macht es möglich

■ **Andernach.** Ganz schön spannend, diese Gesetzgebung – zu dieser Erkenntnis kamen 29 Schüler der Klasse 9b des Kurfürst-Salentin-Gymnasiums in Andernach. Sie nahmen an einem Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren der EU teil und schlüpften dabei in die Rolle eines EU-Entscheidungsträgers.

Möglich gemacht wurde das Planspiel durch die regionale Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, die die Planspielreihe „Welches Europa wollen wir?“ anbietet. Als Mitglied der Europäischen Kommission, Abgeordneter des Europäischen Parlaments oder in der Rolle eines Lobbyisten diskutierten die Schüler das Thema Biokraftstoffe. Am Ende des Tages sollte eine gemeinsame Gesetzesvorlage entstehen. Das ist allerdings gar nicht so einfach, „wenn man wie ich am heutigen Tag in der Rolle des Euroskeptikers steckt, selbst aber gegenüber der EU positiv eingestellt ist“, berichtet Schüler Leonard Brohlburg.

Besonderes Lob gebührte den Vorsitzenden. Sie hatten die Aufgabe, die Reden im Plenum zu leiten und die vielen Interessen in Einklang zu bringen. Schülerin Saskia Wirfs, die die Rolle der Kom-

missionspräsidentin innehatte, erzählte: „Ich habe alle immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, kompromissbereit zu bleiben.“

Am Nachmittag erhielten die Teilnehmer Besuch von Heinz-Rudolf Miko von der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn. Er begleitete die Schüler in die finale Debatte, an deren Ende eine gemeinsame Richtlinie verabschiedet wurde: Ab 2019 müssen alle hergestellten Autos in der Lage sein, mit Kraftstoff zu fahren, der zu 60 Prozent aus Biokraftstoff (E 60) besteht. Zudem sollen alle Biokraftstoffe steuerlich begünstigt werden.

„Unsere Diskussionen waren sehr lebendig“, freut sich Schülerin Annette Funk über den Ausgang des Tages, so schwer es auch war, sich zu einigen. Der Sinn des Planspiels: Die Teilnehmer sollen einen Einblick in die Gesetzgebung der EU bekommen.

➔ Infos bei Anke Schmitt und Christoph Kittel, Valentum Kommunikation GmbH, Planspiele zum EU-Gesetzgebungsverfahren, Bischof-von-Henle-Straße 2b in Regensburg, Tel. 0941/696 46 34.

kfd setzt sich für Kinder ein

Spende 700 Euro gehen an Helfer in Afrika

■ **Plaidt.** Die Mitglieder der Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Plaidt spendeten nach der Jahreshauptversammlung 2011 insgesamt einen Betrag von 700 Euro, der wie in jedem Jahr Kindern zugute-

kommen soll. 350 Euro gingen an die Kindernothilfe, die sich um Kinder und deren Familien kümmert, die von der derzeit wütenden Hungersnot in Somalia, Äthiopien und Kenia betroffen sind. Weitere 350 Euro erhielt der Förderverein Machica, der im Süden Afrikas ein Schul- und Waisenhaus-Projekt in Mang'ula unterstützt.

Fußwallfahrt vorbereitet

Versammlung Maria-Hilf Bruderschaft zieht Bilanz

■ **Kruft/Kretz.** Bei der Jahreshauptversammlung der Maria-Hilf Bruderschaft Kruft-Kretz bestätigten die beiden Kassenprüfer Karl Heinz Lange und Uwe Büchel Jörn Busenkell eine gute Kassenfüh-

rung. Er wurde einstimmig entlastet. Vorsitzender Ottmar Luxem hatte zuvor den Jahresbericht vorgelesen. Auch die Wallfahrt am 15. September wurde vorbereitet. Altpilgerführer Karl Heinz Lange und Jungpilgerführer Uwe Büchel berichteten über den Sachstand. Bei der Fußwallfahrt wird es auch wieder einen Bustransfer geben.

Narkose wird noch sicherer

Medizin Neues BIS-Modul

■ **Andernach.** Die Operationsäle und der Kreißaal des St.-Nikolaus-Stiftshospitals Andernach verfügen seit Juni über ein sogenanntes BIS-Modul, ein Gerät, das das Ablesen der Narkosetiefe erlaubt. Dafür wird die elektrische Hirnaktivität überwacht. Damit ist es nicht nur möglich, die Narkosemittel genauer zu dosieren, sondern auch die seltene intraoperative Wachheit zu vermeiden.

„Dass Patienten während einer Operation aus der Narkose aufwachen, kommt praktisch niemals vor“, weiß Dr. Michael Nickel, Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin. „Trotzdem haben viele Menschen Angst davor. Wir nehmen diese Ängste sehr ernst und freuen uns, dass wir mit dem neuen Gerät die Narkosetiefe jetzt noch genauer bestimmen und überwachen können.“ Eingesetzt wird das neue Gerät bei allen Operationen. Besondere Bedeutung hat es vor allem bei Risikoperationen. Aber auch in der Geburtshilfe wird es bei Kaiserschnitten eingesetzt, weil bei diesen bewusst nur geringe Mengen Narkosemittel verabreicht werden, um das Kind nicht zu belasten.



■ **Andernach.** Der Künstlerkreis Regenbogen 94 veranstaltete die Ausstellung „Kunst im Rathaus“ im Historischen Rathaus in Andernach. Zehn Tage lang zeigten die Künstler ihre

Werke, die sie in unterschiedlichen Techniken wie Acryl, Öl und Materialien wie Keramik geschaffen hatten. Viele kunstinteressierte Bürger sahen sich die Ausstellung an. Sie konnten auch

Lose erwerben und damit einige der Werke gewinnen. Der Erlös ist für den Verein zur Förderung behinderter Kinder nach Petö, einer besonderen Therapiemethode, bestimmt.

Endlich ruhiger schlafen

Gesundheit Seniorenzentrum Marienstift in Andernach erhält neue Bewegungsbetten

■ **Andernach.** Mit sogenannten Bewegungsbetten will man im Seniorenzentrum Marienstift künftig für eine angenehmere Nachtruhe der Bewohner sorgen. Denn besonders an Demenz und Parkinson Erkrankte sowie Menschen mit Druckgeschwüren leiden oftmals unter erheblichen Schlafstörungen und deren Folgen. Die Finanzierung der ersten fünf Thevo-Vital-Bewegungsbetten übernahm der Förderverein Seniorenzentrum Marienstift, Andernach. Hersteller und Förderverein haben sie jetzt übergeben und die Pflegekräfte im Marienstift intensiv in die Wirkungsweise und den Gebrauch der Betten eingewiesen. „Schlafstörungen entstehen bei Betroffenen oft da-

durch, dass sie ihren Körper nicht mehr spüren“, sagte die Pflegedienstleiterin Ulla Schlöffel. Das Bewegungsbett sorgt für sanfte Bewegung, welche die Wahrnehmung zum Beispiel des Demenzkranken stimuliert, Ängste abbaut, Unruhe vermindert, Wundliegen vorbeugt und damit einen erholsamen Schlaf fördert. „Wir sind dem Förderverein Marienstift dankbar, dass er es ermöglicht hat, diese Hilfen nun anzubieten“, sagte der Einrichtungsleiter Hans-Peter Mayer. Der Vorsitzende des Fördervereins, Dieter Ulrich Schmidt, freute sich, dass die Mitgliederbeiträge und Spenden im Sinne des Vereins gezielt und bedarfsorientiert eingesetzt werden konnten.

Prinzenpaar zeigt sich spendabel

Aktion Beim Prinzenessen kam einiges zusammen – Betrag wurde noch aufgestockt

■ **Andernach.** Die beim Andernacher Prinzenessen gesammelten Spenden wurden nun in der Förder- und Wohnstätte Kettig übergeben. Über jeweils 1500 Euro konnten sich Peter Moskopp, Vorsitzender des Fördervereins der Förder- und Wohnstätte, und Regina Eiffel, Vorstandsmitglied des Andernacher Vereins zur Förderung behinderter Kinder, freuen. Das Prinzenpaar nebst Hofstaat dankte den Spendern und insbesondere dem Kommandanten der Fidelitas Blaue Funken 1893, Hans-Peter Klein, und seinem Vorstand, die den Spendenbetrag kräftig aufgestockt hatten. Die Inhaber des Andernacher Restaurants Hellas haben ebenfalls zusätzlich noch mehr als 600 Euro für den Förderverein dazugegeben.



Jeweils 1500 Euro gingen an den Förderverein der Förder- und Wohnstätte sowie an den Andernacher Verein zur Förderung behinderter Kinder.

Kompakt

Bauverein beschließt 4-Prozent-Dividende

■ **Andernach.** Die Bauverein Andernach eG hat die Bilanzzahlen für 2011 vorgelegt. Mehr als 150 Mitglieder waren anwesend, als Vorstand und Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung ihrer Genossenschaft bekannt gaben. Bei einem Jahresüberschuss von 332 000 Euro beschloss die Mitgliederversammlung die Auszahlung einer 4-Prozent-Dividende. Mit 640 000 Euro für die Instandhaltung und 450 000 Euro für die Modernisierung von Wohnraum wurde viel in die Substanzerhaltung der mehr als 140 Häuser und 740 Wohnungen investiert. Zum Abschluss des Treffens wurden langjährige Mitglieder und Mieter geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Günther Seebert ausgezeichnet. Seit 50 Jahren Mieter sind Erika Schumacher, Maria Michels und Josef Proff.

Zur Sprachförderkraft ausbilden lassen

■ **Andernach.** Ein neuer Kurs zur Qualifizierung von Sprachförderkräften wird ab August in der Familienbildungsstätte Andernach angeboten. Die Weiterbildung richtet sich an Erzieher, Lehrer, Logopäden sowie Sozial- und Heilpädagogen. Die Entwicklung von Sprachkompetenz ist ein zentraler Schlüssel zur Bildung, eine wichtige Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg sowie für eine aktive, verantwortungsvolle Beteiligung am gesellschaftlichen Leben. Im Rahmen des Landesprogramms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ wird der Ausbau der Sprachfördermaßnahmen daher besonders gefördert. Der Kurs besteht aus acht durch Selbstlernmaterialien unterstützten Fortbildungsmodulen. Das Zertifikat Sprachförderkraft belegt das vollständige Durchlaufen der Module sowie die Bearbeitung einer Praxisaufgabe. Der Kurs findet jeweils von 9 bis 15.30 Uhr am 11. und 25. August, 8. und 22. September, 20. und 27. Oktober sowie 10. und 24. November in der Familienbildungsstätte Andernach, Ludwig-Hillesheim-Straße 3, statt. Die Kosten für alle Module betragen 160 Euro. Anmeldung bis zum 2. Juli im Büro der FBS Andernach, Telefon 02632/250 350. Weitere Infos zu den Selbstlernmaterialien gibt's im Internet unter www.kita.bildung-rlp.de (Qualifizierung).